

des Falls, bei, eingenommen und gefürt und 1200 Sklaven befreit habe.

Bombay, 2. Febr. Die Pest wüthet in unveränderter Stärke fort.

Brüssel, 2. Febr. Auf der Grande Place, sowie in den benachbarten Straßen fand gestern Abend eine Explosion in einem unterirdischen Leitungskanal der elektrischen Anlage statt.

Petersburg, 2. Febr. Wie die „Gerichtsbzg.“ meldet, hat der Senat das Wohnrecht an allen Orten des Reichs für diejenigen Zerkulanten bewilligt, welche ihre Studien an höheren Schulen mit Erlangung eines akademischen Grades abgeschlossen haben.

Athen, 2. Febr. Aus Kreta werden neue Nachrichten gemeldet. Christen, welche die Ermordung eines am Samstag getödteten Kindes rächen wollten, brachten vier Türken in der Nähe von Ranea ums Leben.

Newyork, 1. Febr. Nach einer Depesche des „Newyork Herald“ aus Havana brachten die Aufständischen in der Provinz Pinar del Rio am Freitag einen Eisenbahnzug mittels Dynamit zum Entgleiten.

Verjchiedenes.

Bad Teinach. Bei den durch Vadebesitzer Bauer unter fachmännischer Leitung vorgenommener Entlandungsarbeiten der altberühmten Hirschkuelle zeigte sich laut „Tüb. Chr.“ bei einer Tiefbohrung dieser Quelle um 1 1/2 m ein ungeheurer Kohlenäure-Reichtum.

Frühlingsboten. In Geislingen wurde eine Echar Ziaren gefahren, welche sich auf einen Baum niedergelassen hatten und bei der milden Witterung häufig ihre Weiten erschallen ließen.

Großes Faß. Im Auftrag der Firma Geißler und Co. in Weidbrunn hat Küstermeister Schmid in Weidbrunn ein Faß von 3,15 m Höhe, 2,60 m Breite und 2,80 m Tiefe gefertigt.

Das Mieder vom Tegernsee.

Erzählung aus dem bairischen Hochgebirge (Fortsetzung.) „Grüß Gott, Mieder“, rief er leise, „i hör' eben, wie schön sich alles macht; i war fast über Land, nun bin i wieder dabooam und wüßst di fragen, ob i den Bauer mit amal betrauen und ihm ebwas vorpfehl'n dürft. Was meinst du?“

* Diensthötenball. Zu Jany wurde am Samstag wieder ein Diensthötenball abgehalten, nachdem der erste Ball dieser Art im Vorjahr bei den Teilnehmern eine überaus günstige Aufnahme gefunden hatte.

* Notizweil. Von der „Mose“ in Reutlich ging laut „Schwarzw. Bürgerz.“ dieser Tage ein Nachbar aus Pfenhan nicht als Hungerleider nach Hause.

* Ein merkwürdiger vulkanischer Ausbruch. Man schreibt aus Santos (Etat Sao Paulo, Brasilien). Am 28. Dez. 1896, abends 10 Uhr, fand in der Vila Macaco, ungefähr 15 Minuten von Santos entfernt, dicht an der Hafeneinfahrt ein merkwürdiger Ausbruch statt.

* Tauderthunfischchen. Der Tauder Thomas Burns sprang am Samstag von der schottischen Lay-Brücke (23 1/2 Meter hoch) in das Meer.

* Literarisches. In ihrem eben erschienenen Heft X. beginnt die illustrierte Halbmonatsschrift „Von Fels zum Meer“ (Stuttgart, Union Deutsche Verlagsgesellschaft) die Publikation von Anton Rubin's literarischem Nachlaß.

* Großer Faß. Im Auftrag der Firma Geißler und Co. in Weidbrunn hat Küstermeister Schmid in Weidbrunn ein Faß von 3,15 m Höhe, 2,60 m Breite und 2,80 m Tiefe gefertigt.

aber legt hat ihr Mann auch an Jörn kriegt, daß er sie ehört verbaue hat. Mi hat's g'reut und i hab ihr'n schon Gruß vom Leonhard bestellt und mi furt g'macht.

„Dös durft's nit thun“, rief der Bauer raus und doch waren die Worte, die er eben gehört, ihm ein lang nachwirdender Trost.

„Noch oans!“ rief der Bauer, als er aufhörte. „Was Harmonie oder was Lusti's?“ fragte Franzl. „Lustl kann i net sein und fromm bin i au noch nit, io spiel mer frohes.“

„Zu dem, was du sagst, ist das Spiel mit dem Mieder, das du sagst, ist das Spiel mit dem Mieder, das du sagst, ist das Spiel mit dem Mieder.“

„Zu dem, was du sagst, ist das Spiel mit dem Mieder, das du sagst, ist das Spiel mit dem Mieder, das du sagst, ist das Spiel mit dem Mieder.“

„Zu dem, was du sagst, ist das Spiel mit dem Mieder, das du sagst, ist das Spiel mit dem Mieder, das du sagst, ist das Spiel mit dem Mieder.“

„Zu dem, was du sagst, ist das Spiel mit dem Mieder, das du sagst, ist das Spiel mit dem Mieder, das du sagst, ist das Spiel mit dem Mieder.“

„Zu dem, was du sagst, ist das Spiel mit dem Mieder, das du sagst, ist das Spiel mit dem Mieder, das du sagst, ist das Spiel mit dem Mieder.“

„Zu dem, was du sagst, ist das Spiel mit dem Mieder, das du sagst, ist das Spiel mit dem Mieder, das du sagst, ist das Spiel mit dem Mieder.“

„Zu dem, was du sagst, ist das Spiel mit dem Mieder, das du sagst, ist das Spiel mit dem Mieder, das du sagst, ist das Spiel mit dem Mieder.“

„Zu dem, was du sagst, ist das Spiel mit dem Mieder, das du sagst, ist das Spiel mit dem Mieder, das du sagst, ist das Spiel mit dem Mieder.“

„Lebende Dame“ von H. Brandt — vervollständigt den eleganten Eindruck dieser im besten Sinn moderneren Zeitschrift.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. n Murrhardt, 1. Febr. Dem gestern auf der Generallandung der hies. Gewerbeamt erstatteten Rechenschaftsbericht über das Jahr 1896 entnehmen wir folgendes: Der Gesamtumsatz betrug 548 033 M.

* Gestorben. In Stuttgart: G. v. Miller, Prälat a. D. Dr. theol. Fr. Hegel, Professor. A. Schierle, Eisenbahn-Wagenwärter. W. Hartmann, Spediteur.

* Murrhardt. Nach hies. Blättern haben die hies. Feingoldschläger, um einer weiteren Ueberproduktion vorzubeugen, beschlossen, am 1. Febr. die Arbeitszeit für die nächsten 4 Wochen auf 5 Tage in der Woche zu verkürzen.

* Murrhardt. Nach hies. Blättern haben die hies. Feingoldschläger, um einer weiteren Ueberproduktion vorzubeugen, beschlossen, am 1. Febr. die Arbeitszeit für die nächsten 4 Wochen auf 5 Tage in der Woche zu verkürzen.

* Murrhardt. Nach hies. Blättern haben die hies. Feingoldschläger, um einer weiteren Ueberproduktion vorzubeugen, beschlossen, am 1. Febr. die Arbeitszeit für die nächsten 4 Wochen auf 5 Tage in der Woche zu verkürzen.

* Murrhardt. Nach hies. Blättern haben die hies. Feingoldschläger, um einer weiteren Ueberproduktion vorzubeugen, beschlossen, am 1. Febr. die Arbeitszeit für die nächsten 4 Wochen auf 5 Tage in der Woche zu verkürzen.

* Murrhardt. Nach hies. Blättern haben die hies. Feingoldschläger, um einer weiteren Ueberproduktion vorzubeugen, beschlossen, am 1. Febr. die Arbeitszeit für die nächsten 4 Wochen auf 5 Tage in der Woche zu verkürzen.

* Murrhardt. Nach hies. Blättern haben die hies. Feingoldschläger, um einer weiteren Ueberproduktion vorzubeugen, beschlossen, am 1. Febr. die Arbeitszeit für die nächsten 4 Wochen auf 5 Tage in der Woche zu verkürzen.

* Murrhardt. Nach hies. Blättern haben die hies. Feingoldschläger, um einer weiteren Ueberproduktion vorzubeugen, beschlossen, am 1. Febr. die Arbeitszeit für die nächsten 4 Wochen auf 5 Tage in der Woche zu verkürzen.

* Murrhardt. Nach hies. Blättern haben die hies. Feingoldschläger, um einer weiteren Ueberproduktion vorzubeugen, beschlossen, am 1. Febr. die Arbeitszeit für die nächsten 4 Wochen auf 5 Tage in der Woche zu verkürzen.

* Murrhardt. Nach hies. Blättern haben die hies. Feingoldschläger, um einer weiteren Ueberproduktion vorzubeugen, beschlossen, am 1. Febr. die Arbeitszeit für die nächsten 4 Wochen auf 5 Tage in der Woche zu verkürzen.

* Murrhardt. Nach hies. Blättern haben die hies. Feingoldschläger, um einer weiteren Ueberproduktion vorzubeugen, beschlossen, am 1. Febr. die Arbeitszeit für die nächsten 4 Wochen auf 5 Tage in der Woche zu verkürzen.

* Murrhardt. Nach hies. Blättern haben die hies. Feingoldschläger, um einer weiteren Ueberproduktion vorzubeugen, beschlossen, am 1. Febr. die Arbeitszeit für die nächsten 4 Wochen auf 5 Tage in der Woche zu verkürzen.

* Murrhardt. Nach hies. Blättern haben die hies. Feingoldschläger, um einer weiteren Ueberproduktion vorzubeugen, beschlossen, am 1. Febr. die Arbeitszeit für die nächsten 4 Wochen auf 5 Tage in der Woche zu verkürzen.

* Murrhardt. Nach hies. Blättern haben die hies. Feingoldschläger, um einer weiteren Ueberproduktion vorzubeugen, beschlossen, am 1. Febr. die Arbeitszeit für die nächsten 4 Wochen auf 5 Tage in der Woche zu verkürzen.

* Murrhardt. Nach hies. Blättern haben die hies. Feingoldschläger, um einer weiteren Ueberproduktion vorzubeugen, beschlossen, am 1. Febr. die Arbeitszeit für die nächsten 4 Wochen auf 5 Tage in der Woche zu verkürzen.

* Murrhardt. Nach hies. Blättern haben die hies. Feingoldschläger, um einer weiteren Ueberproduktion vorzubeugen, beschlossen, am 1. Febr. die Arbeitszeit für die nächsten 4 Wochen auf 5 Tage in der Woche zu verkürzen.

* Murrhardt. Nach hies. Blättern haben die hies. Feingoldschläger, um einer weiteren Ueberproduktion vorzubeugen, beschlossen, am 1. Febr. die Arbeitszeit für die nächsten 4 Wochen auf 5 Tage in der Woche zu verkürzen.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 20. Freitag den 5. Februar 1897. 66. Jahrg.

Abgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Alterthumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbestellung 1 M. 45 Pf., außerhalb des Bezirkes 1 M. 70 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Viehmarkt-Verbot.

Nach einer Mitteilung des k. Oberamts Waiblingen ist die Abhaltung der Viehmärkte in Waiblingen und Winnenden, welche auf Dienstag den 9. und Mittwoch den 10. d. M. fällig sind, verboten worden.

Maul- und Klauenseuche.

In Schönbromm, Gde. Grab, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Maul- und Klauenseuche.

In Mittelbrüden, Gde. Oberbrüden, ist die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen.

Maul- und Klauenseuche.

Nachdem zu Maubach in 27 Gehöften die Maul- und Klauenseuche erloschen und in den 3 weiteren verleschten Gehöften das Erlöschen der Seuche angezeigt worden ist, sind die unterm 9. Dezbr. v. J. angeordneten allgemeinen Schutzmaßregeln wieder aufgehoben worden.

Stadt Badnang. Haus-Verkauf.

In der Zwangsversteigerung des unbeweglichen Vermögens der Gottlob Kaiser, Sattlers Ehefrau, Rosalie geb. Erhardt hier, angeordnet vom k. Amtsgericht hier am 19. 19. Dezbr. 1896, kommt zu Folge Beschlusses des hiesigen Gemeinderats als Versteigerungsbehörde vom 23. Dezbr. 1896 am Montag den 15. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum erstenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Aufforderung an Verschollene!

An die seit vielen Jahren verschollenen Kinder I. Ehe des + Jakob Thumm, gewes. Webers in Riemersbach, Gde. Großerlach, und zwar: 1) Johann Jakob Thumm, geb. 29. Dezbr. 1817, 2) Gottlieb Thumm, geb. 10. August 1823, 3) Michael Thumm, geb. 9. Juni 1826, und an deren etwaige Nachkommen ergeht hierdurch die Aufforderung, sich binnen 90 Tagen hier zu melden, widrigenfalls die Verschollenen für tot und als ohne Leibeserben verstorben erklärt werden und deren in Riemersbach pflegschaftlich verwaltetes Vermögen von ca. je 50 M. an die hiesorts bestammten Erben landrechtlicher Ordnung gemäß verteilt beziehungsweise an die sonst Berechtigten ausgeteilt würde.

Bekanntmachung. Gerbereianlage betreffend.

Gerbereibesitzer Gottlob Schäffer in Badnang beabsichtigt, an sein Gerbereigebäude Nr. 16 d. Barzelle Nr. 492 dalehst, einen 8 m langen, ebenso breiten Anbau anzubauen und in denselben 6 Messer und einen Wasserfall aufzustellen. Etwaige Einsprüche gegen dieses Unternehmen sind binnen 14 Tagen, von dem Tage nach der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, bei dem Oberamt anzubringen. Nach dieser Frist können Einwendungen im gegenwärtigen Verfahren nicht mehr geltend gemacht werden.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 8. Februar aus dem Staatswald Unt. Erdfalllinge und Hochrießen: 1) 1 eigene Prügel, 1 buchene Scheiter, 43 Prügel, 3 erlene Prügel, 29 Nadelholzprügel, 1 Anbruch. Gebundene Wellen: 3990 buchene (Wobensholz), 200 hartgemischte. 9 Nadelkreisel zu Streu, geschägt zu 1270 Wellen. Zusammenkunft morgens 1/2 10 Uhr auf dem mittleren Schönenbergweg.

Erben-Auftritt.

In der Verlassenschaftsfrage der für tot erklärten Heinrich Glutsch v. Sulzbach sind neben anderen Personen interaktordberechtigt 1) der Neffe Friedrich Wösch, geboren am 2. März 1837, 2) die Nichte Karoline Friederike Wösch, geboren am 22. August 1842, 3) die Nichte Karoline Gottliebe Glutsch, geboren am 21. Septbr. 1848, 4) die Nichte Friederike Karoline Glutsch, geboren am 30. Mai 1853, 5) die Kinder des am 16. Septbr. 1867 in New-York gestorbenen vollbürtigen Bruders Christian Glutsch, als Wilhelm, Mina und Emma, und 6) die Kinder des am 7. August 1867 in New-York gestorbenen vollbürtigen Bruders Karl Friedrich Glutsch, als Eduard und Karl, über deren Aufenthalt seit Jahren nichts mehr bekannt ist.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate Februar & März.

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die k. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Badnang die Redaktion.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim k. Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.

Von Badnang: Caffein, Essig, ledig.

Wieland, Jakob Gottlieb, Kürschners Ehefrau. Niedert, Jakob, Schneiders Ehefrau.

Von Großspah: Michelfelder, Karl, Ziegeleibesitzer.

Von Maubach: Wapp, Christian, Schuhmacher.

Von Oppenweiler: Gärtle, Jakob, Privatier.

Von Reichenberg: Häußermann, Georg Adam, Gemeinderat in Nischlach.

Badnang. Meinen Wohnhansanteil.

Gartenstraße 5 lege ich dem Verkauf aus; jeden Tag kann ein Kauf abgeschlossen werden. Wilhelm Sinn.

Gebäude-Verkauf.

Ludwig Daib, Weber hier, bringt am Samstag den 6. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus sein an der Weisbacherstraße gelegenes Wohnhaus mit Stallbau und Hofraum zum erstenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Bugelauten.

ist hier ein schwarzer Rattenfänger. Abholungsstermin 8 Tage gegen Einrückungsgebühr und Fütterungskosten.

Rottleefamen.

hat zu verkaufen Rudolf Holzwarth.

Bier.

trinken will, gebe ins Waldhorn.

Aleberfettete Cheerschwefelseife
D. R.-Patent M.-G. 15861.
ist thatsächlich unvergleichlich in ihren Wirkungen gegen alle Hautunreinigkeiten u. Ausschläge, sowie zur sofortigen Herstellung einer sammelweichen, zarten blendendweissen Haut- u. Gesichtsfarbe.
Vorrätig 50 Pf. pro Stück bei
Apotheker Conradt.

**Erdußstuden
Sesamstuden und
Mohnstuden**
empfehlen in frisch eingetroffener Ware
Albert Sauer.

**Thomasphosphat-
mehl & Kainit**
empfehlen billigst
Albert Sauer.

Pferde,
unter 4 die Wahl, verkauft
Gottlob Häuser.

Kalbel
samt Kalb, einen
Oppenweiler.

Farren
19. Jahr alt hat zu verkaufen
Chbinger, Gutsdächter.

6 Stiere,
2 Jahre und darüber, verkauft
Gottlieb Brod.

Schwein
verkauft als überaus Chr. Schieber.
Wegen Mangel verkaufe ich eine gute
trüchtige

Geise
auch etwas Futter und Angerfen
fr. Weber, Händlerin.

Ein Krautland
sucht zu pachten
Obige.

Kleesamen
hat zu verkaufen
Ludwig Holzwarth.

Stroh,
Weizen- und Haberstroh, Hiegelbruch,
ca. 30-40 Str.

Heu,
sowie ca. 12 Str.

Kleesamen
hat zu verkaufen
Jacob Schief.

Schauer,
20 m lang, 19 m breit zum Abbruch.
Jeden Tag kann ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.
Georg Frank.

Arbeiter
auf Zurechten werden sofort gesucht.
Zu erfragen bei
J. Hof z. Bären.

zweiten Knecht
Rudolf Haag.

Grabsteine
werden wegen anhaltender Krankheit um die Hälfte des Wertes abgegeben von
Ludwig Heid.

**Bestellungen auf
Eiserne Tragbalken & Säulen
Stallfenster & Dachfenster**
nehme zu den billigsten Preisen entgegen.
Albert Sauer.

Briquettes (Eisform)
vorzügliches Brennmaterial für alle Oefen & Herde,
treffen nächster Tage ein.
Bestellungen ab Bahnhof nehme zu billigsten Preisen entgegen.
Alb. Sauer.

Höhere Handelsschule Calw i. W.
Beginn des Sommersemesters 6. April (43. Semester).
I. Abteilung: 4 Jahreskurse, bestehend in 2 Realklassen und 2 Handelsklassen. Zweckmäßige Vorbereitung für das praktische Geschäftsleben, insbesondere für den kaufm. Beruf. Aufnahme schon mit dem 11. Jahre.
II. Abteilung: Sechsmonatlicher Separaturs A. für junge Leute, die schon praktisch thätig waren, oder die Einj.-Berechtigung besitzen.
III. Abteilung: Sechsmonatlicher Separaturs B. für junge Leute aus dem Gewerbeband, zwecks kaufm. Ausbildung. Stenographiekurse in allen Abteilungen.
Die Schüler werden in der Anstalt verpflegt und sind unter ständiger Beaufsichtigung in liebevoller Strenge zu erster Arbeit angehalten. Für schul- und christlichpädagogische Knaben leiber Konfessionen Religionsunterricht in der Anstalt selbst durch die Herren Dorstgeßlichen.
Prospekte mit vielen Referenzen durch den
Direktor Epöhrer.

In obstarmen Jahren
gibt es zur Herstellung eines vorzüglichen gesunden und billigen Hausstrunks (Mostes) feinen besseren Erfolg als
Julius Schrader's Mostsubstanzen
in Extraktform
bereitet von **Julius Schrader** in Feuerbach bei Stuttgart.
Desselben haben sich seit Jahren in Tausenden von Familien aufs beste bewährt und wird das daraus hergestellte ausgezeichnete Getränk allgemein dem Mostens- jeres liebend. Da Nachahmungen existieren, bitte ich genau auf die Firma **Julius Schrader in Feuerbach** zu achten. Prospekte gratis und franco.
Partien zu 150 Liter M. 3. 50 in den Apotheken zu **Wackung, Sulzbach a. M., Murrhardt, Winnenden (Apoth. Gmelin), Ludwigsburg (Vareis), Weinhelm (Eugen Palmer).**

Dankenweiler.
Dank sagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hingang meines lieben Vaters
Jakob Häule,
für die vielen Blumenpenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte danke auf diesem Wege verbindlichst
die trauernde Tochter:
Emma Stumpff, Schulheißens Witwe.

Kirchturms-Interessen.
Noch 3 Jahre und wir stehen am Ende des Jahrhunderts! In der ganzen Welt werden Vorbereitungen getroffen, das neue Jahrhundert gebührend zu empfangen und etwaige Fehler noch im alten Jahrhundert gut zu machen und Verbesserungen nachzuholen.
Dort bereitet ein Land eine Ausstellung vor, da soll noch ein Dom, eine Stadtkirche, eine Dorfkirche, ein Schulhaus, ein Staatsgebäude, eine Eisenbahn, ein Tunnel, eine Brücke, eine Flusskorrektur fertig gestellt werden, damit das Jahr 1900 Alles würdig vorbereitet antrifft und seinen Glanz halten kann.
Auch in Wackung harri ein noch nicht zum Abschluss gebrachtes Werk seiner Vollendung und die Stadt selbst sollte damit um so weniger zurückbleiben, als es ehemalige Stadtkirche, sowie die Stadtkirche bis auf den Chor in Höhe liegen! Sollten wir diesen Schandfleck gollischer Zerfallenszeit nicht noch in demselben Jahrhundert beseitigen, welches uns ein großes und mächtiges deutsches Reich gebracht hat? Seit 25 Jahren haben wir den Frieden und bauen an den Werken des Friedens und ein solches Friedenswerk wäre auch die Vollendung und Krönung unserer Kirche zur Ehre Gottes und zur Vervollständigung unserer Vaterlandsliebe!
In letzter Linie möchte auch nicht zu unterschätzen sein, daß unsere Stadtkirche nach ihrem Ausbau wie unser neues Schulhaus der Stadt sehr zur Zierde gereichen würde und es ist darum zu hoffen, daß Jeder, der auch noch etwas auf Vaterlandsliebe hält, gerne bereit ist, dieses schöne und edle Werk zu unterstützen!
Ein Bürger für viele andere.

Bursche
von 16-18 Jahren wird sofort bei gutem Lohn zu Vieh gesucht. Von wem? sagt die
Exp. d. Bl.

Arbeiter,
als Kofhnecht, der die Gelegenheiten hätte die Verbererei zu erlernen, kann eintreten
Ludwig Klent.

Mechanische Schreinerei
empfiehlt ihr großes Lager in fertigen
Möbeln & Spiegeln
Jeder Art bei billigster Berechnung.

C. Kaelble,
Maschinenfabrik
Backnang.
Spezialität:
Handsägen jeder Größe, Ächsen u. Lager für
Säbularsägen, Transmissions-, schmiedeeiserner Riemscheiben.
Uebnahme von Neueinrichtungen
sowie Reparaturen jeder Art.
Billige Preise. Feinste Referenzen.

Frühbeetfenster
(Normalgröße) mit 5 Sprossen vorrätig liefert und fertigt in jeder Größe an zu äußerst billigem Preis
G. Bäuerle, Schlosser.

Tüchtige Stepperinnen
sowie einige
jüngere Mädchen
finden sofort dauernde Beschäftigung bei
Zebert und Sauer,
Mech. Säufabrik.

Mädchen,
nicht unter 18 Jahren, das schon gebildet hat, auf 1. März od. 1. April.
Zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.

Dank sagung.
Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hingang meines so raschen Hingehenden unjeres lieben, unversehrlichen Gatten, Vaters, Bruders u. Schwagers
Christian Wapp,
Schuhmachermeisters,
für die reichen Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte spreche auf diesem Wege den tiefgeföhllten Dank aus
die trauernden Hinterbliebenen.

Eine Wohnung
mit 3 freundlichen Zimmern samt Zugehör ist bis 1. März zu vermieten von
Gottf. Fiel jun.,
Zwischenackerle 6.

Bimmer
für einen jungen Herrn wird sofort zu mieten gesucht. Nähere Auskunft erteilt
G. Holzappel.

Gefunden
in der Murr eine **Javahaut.** Abholungstermin 3 Tage.
Gywiehlenweg Nr. 11.

Gefunden
wurde von Erbketten nach Maubach eine **Geldrolle.** Abholen bei
Johs. Kurz, Maubach.

Heute Freitag
Mehel-Suppe
im **Waldhorn.**

Backnang.
Hochzeits-Einladung.
Zu unserer am **Freitag den 5. Februar** stattfindenden
Nach-Hochzeit
haben wie Nachbarn, Freunde und Bekannte in das **Gasthaus z. Traube** hier freundlichst ein.
Der Bräutigam: **Hermann Schmückle.**
Die Braut: **Pauline Maier.**

Tagexübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.

* **Spiegelberg, 5. Febr.** Heute nacht brannte hier ein Wohnhaus ab. Der Gebäudebrandschaden beträgt ca. 1500 Mark.

* **Stuttgart, Melanchthonfeier.** Vom ev. Konsistorium ist bestimmt worden, daß in den evangel. Schulen des Landes am 16. Februar, als am 400-jährigen Geburtstag des Reformators Philipp Melanchthon unter Ausfall des regelmäßigen Unterrichts Melanchthonfeiern stattzufinden haben.

Bei der Mülchle von der letzten Feldbienenfütterung hatte Hauptmann v. Biela von der 11. Kompanie des Grenadierregiments „Königin Olga“ auf dem Wege von Schwieberdingen nach Zuffenhausen in der Nähe des letzten Orts das Unglück, mit dem Pferde zu stürzen. Wie man hört, hat v. Biela solche Verletzungen davongetragen, daß er mit Wagen nach Hause befördert wurde.

* **Causstatt, 3. Febr.** Das Projekt der Erbauung einer neuen evangel. Kirche hat einen weiteren Schritt zu seiner Verwirklichung getan. Der nun im Vordergrund stehende, mit dem 3. Preise bedachte, Plan der Architekten Bürklen und Feil-Stuttgart soll nach erfolgter Abänderung mit einem Bauaufwand von 287 000 M. (statt früher 350 000 M.), vorbehaltlich der Begutachtung der Pläne durch einen Staats-techniker, und deren Ausfall, ausgeführt werden. Die Inangriffnahme der Bauarbeiten dürfte noch im laufenden Jahre erfolgen, da die noch fehlenden Mittel von etwa 40 000 M. gewiß bald beschafft werden können.

* **Hohenheim, 4. Febr.** Gestern abend wurde im blauen Saale der Speisekammer von der Studentenschaft ein Kommerz zu Ehren des neuernannten Direktors Strebel veranstaltet. Der Saal war bis zum letzten Platz besetzt; außer der Studentenschaft waren das Professorenkollegium und die Beamten der Akademie vollständig anwesend. Der Vorredner, stud. Nägele, brachte in warmen Worten Dir. Strebel die Glückwünsche der Studentenschaft und ihre Freude über seine Ernennung zum Ausdruck. Der Gelehrte dankte in längerer Rede; er versicherte, auch in Zukunft jedem Studenten, der sich an ihn wende, mit Rat und Tat seine Unterstützung angeben lassen zu wollen. Schon die Dankbarkeit gegen Hohenheim, dem auch er seine Ausbildung verdanke und dessen damaliger Direktor v. Berner berechtigten Angedenkens sich auf das fürsorglichste seiner angenommen habe, mache ihm dies zur Pflicht. In der Hoffnung, es möge ihm vergönnt sein, mit seinen Kollegen und der Studentenschaft in lächer Harmonie vereint am ferneren Gedeihen der Akademie arbeiten zu dürfen, forderte er zu einem Hoch auf die letztere auf, in das brausend eingestimmt wurde. Ein von stud. Höllein auf das Professorenkollegium ausgebrachter Trinkspruch wurde von dessen Senior, Professor Zipperlen, beantwortet. Von den nachfolgenden Reden ist eine Ansprache des Studierendenleiter, Rippmann hervorzuheben, der in einem humorvollen Gedicht schwäbischer Mundart ebenfalls den neuen Direktor feierte.

* **Weinsberg.** Lieber den im Gasthaus zum Möhle in Schwabach tot aufgefundenen Handwerksburschen hat sich Dunkel gelichtet. Der Verstorbenen war der 54-jährige Müllerknecht Christian Schill von Hall. Allen Anschein nach scheint ein Herzbrechen, an das man anfangs geglaubt hatte, ausgeglichen zu sein und eine plötzlich eingetretene Herzlähmung dem Leben dieses Mannes ein schnelles Ende bereitet zu haben.

* **Heilbronn, 3. Febr.** Gestern brach nach einem Sprengschuß das Wasser in dem Salzschacht zu Kochendorf ein. Das Wasser hat eine rötlich-gelbe Farbe, so daß an ein Einbringen des Nekar- bzw. Kocherwassers gedacht werden könnte, was den Schaden verringern würde, da man nach Meinung des Hochwasserflusses hofft, des Wassers Herr zu werden. In Kochendorf herrscht große Erregung.

* **Berlin, 3. Febr.** In einer Besprechung der Finanzminister hier eingetroffen, u. a. auch Staatsminister der Finanzen Dr. v. Mikke aus Stuttgart.

* **Der deutsche Reichstag** beriet am 3. Febr. in erster Lesung den Entwurf einer Grundbuchordnung. Staatssekretär Dr. Nieberding begründete die Vorlage. Derselbe greift in das bestehende Recht ein und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen.

* **Der deutsche Reichstag** beriet am 3. Febr. in erster Lesung den Entwurf einer Grundbuchordnung. Staatssekretär Dr. Nieberding begründete die Vorlage. Derselbe greift in das bestehende Recht ein und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen.

* **Der deutsche Reichstag** beriet am 3. Febr. in erster Lesung den Entwurf einer Grundbuchordnung. Staatssekretär Dr. Nieberding begründete die Vorlage. Derselbe greift in das bestehende Recht ein und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen.

* **Der deutsche Reichstag** beriet am 3. Febr. in erster Lesung den Entwurf einer Grundbuchordnung. Staatssekretär Dr. Nieberding begründete die Vorlage. Derselbe greift in das bestehende Recht ein und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen.

* **Der deutsche Reichstag** beriet am 3. Febr. in erster Lesung den Entwurf einer Grundbuchordnung. Staatssekretär Dr. Nieberding begründete die Vorlage. Derselbe greift in das bestehende Recht ein und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen.

* **Der deutsche Reichstag** beriet am 3. Febr. in erster Lesung den Entwurf einer Grundbuchordnung. Staatssekretär Dr. Nieberding begründete die Vorlage. Derselbe greift in das bestehende Recht ein und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen.

* **Der deutsche Reichstag** beriet am 3. Febr. in erster Lesung den Entwurf einer Grundbuchordnung. Staatssekretär Dr. Nieberding begründete die Vorlage. Derselbe greift in das bestehende Recht ein und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen.

* **Der deutsche Reichstag** beriet am 3. Febr. in erster Lesung den Entwurf einer Grundbuchordnung. Staatssekretär Dr. Nieberding begründete die Vorlage. Derselbe greift in das bestehende Recht ein und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen.

* **Der deutsche Reichstag** beriet am 3. Febr. in erster Lesung den Entwurf einer Grundbuchordnung. Staatssekretär Dr. Nieberding begründete die Vorlage. Derselbe greift in das bestehende Recht ein und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen.

* **Der deutsche Reichstag** beriet am 3. Febr. in erster Lesung den Entwurf einer Grundbuchordnung. Staatssekretär Dr. Nieberding begründete die Vorlage. Derselbe greift in das bestehende Recht ein und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen.

Backnang.
Im Saale des **Gasthofs z. Engel**
Sonntag den 7. Februar, nachmittags 3 Uhr und
abends 8 Uhr
Konzert & Vorstellung
der rühmlichst bekannten und beliebten Komitgesellschaft
Franzl aus Stuttgart.
Frl. Eugenie & Helene und Hr. Doppler.
Hochfeines Programm. Eintritt 30 Pf.

Tagexübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.

* **Spiegelberg, 5. Febr.** Heute nacht brannte hier ein Wohnhaus ab. Der Gebäudebrandschaden beträgt ca. 1500 Mark.

* **Stuttgart, Melanchthonfeier.** Vom ev. Konsistorium ist bestimmt worden, daß in den evangel. Schulen des Landes am 16. Februar, als am 400-jährigen Geburtstag des Reformators Philipp Melanchthon unter Ausfall des regelmäßigen Unterrichts Melanchthonfeiern stattzufinden haben.

Bei der Mülchle von der letzten Feldbienenfütterung hatte Hauptmann v. Biela von der 11. Kompanie des Grenadierregiments „Königin Olga“ auf dem Wege von Schwieberdingen nach Zuffenhausen in der Nähe des letzten Orts das Unglück, mit dem Pferde zu stürzen. Wie man hört, hat v. Biela solche Verletzungen davongetragen, daß er mit Wagen nach Hause befördert wurde.

* **Causstatt, 3. Febr.** Das Projekt der Erbauung einer neuen evangel. Kirche hat einen weiteren Schritt zu seiner Verwirklichung getan. Der nun im Vordergrund stehende, mit dem 3. Preise bedachte, Plan der Architekten Bürklen und Feil-Stuttgart soll nach erfolgter Abänderung mit einem Bauaufwand von 287 000 M. (statt früher 350 000 M.), vorbehaltlich der Begutachtung der Pläne durch einen Staats-techniker, und deren Ausfall, ausgeführt werden. Die Inangriffnahme der Bauarbeiten dürfte noch im laufenden Jahre erfolgen, da die noch fehlenden Mittel von etwa 40 000 M. gewiß bald beschafft werden können.

* **Hohenheim, 4. Febr.** Gestern abend wurde im blauen Saale der Speisekammer von der Studentenschaft ein Kommerz zu Ehren des neuernannten Direktors Strebel veranstaltet. Der Saal war bis zum letzten Platz besetzt; außer der Studentenschaft waren das Professorenkollegium und die Beamten der Akademie vollständig anwesend. Der Vorredner, stud. Nägele, brachte in warmen Worten Dir. Strebel die Glückwünsche der Studentenschaft und ihre Freude über seine Ernennung zum Ausdruck. Der Gelehrte dankte in längerer Rede; er versicherte, auch in Zukunft jedem Studenten, der sich an ihn wende, mit Rat und Tat seine Unterstützung angeben lassen zu wollen. Schon die Dankbarkeit gegen Hohenheim, dem auch er seine Ausbildung verdanke und dessen damaliger Direktor v. Berner berechtigten Angedenkens sich auf das fürsorglichste seiner angenommen habe, mache ihm dies zur Pflicht. In der Hoffnung, es möge ihm vergönnt sein, mit seinen Kollegen und der Studentenschaft in lächer Harmonie vereint am ferneren Gedeihen der Akademie arbeiten zu dürfen, forderte er zu einem Hoch auf die letztere auf, in das brausend eingestimmt wurde. Ein von stud. Höllein auf das Professorenkollegium ausgebrachter Trinkspruch wurde von dessen Senior, Professor Zipperlen, beantwortet. Von den nachfolgenden Reden ist eine Ansprache des Studierendenleiter, Rippmann hervorzuheben, der in einem humorvollen Gedicht schwäbischer Mundart ebenfalls den neuen Direktor feierte.

* **Weinsberg.** Lieber den im Gasthaus zum Möhle in Schwabach tot aufgefundenen Handwerksburschen hat sich Dunkel gelichtet. Der Verstorbenen war der 54-jährige Müllerknecht Christian Schill von Hall. Allen Anschein nach scheint ein Herzbrechen, an das man anfangs geglaubt hatte, ausgeglichen zu sein und eine plötzlich eingetretene Herzlähmung dem Leben dieses Mannes ein schnelles Ende bereitet zu haben.

* **Berlin, 3. Febr.** In einer Besprechung der Finanzminister hier eingetroffen, u. a. auch Staatsminister der Finanzen Dr. v. Mikke aus Stuttgart.

* **Der deutsche Reichstag** beriet am 3. Febr. in erster Lesung den Entwurf einer Grundbuchordnung. Staatssekretär Dr. Nieberding begründete die Vorlage. Derselbe greift in das bestehende Recht ein und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen.

* **Der deutsche Reichstag** beriet am 3. Febr. in erster Lesung den Entwurf einer Grundbuchordnung. Staatssekretär Dr. Nieberding begründete die Vorlage. Derselbe greift in das bestehende Recht ein und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen.

* **Der deutsche Reichstag** beriet am 3. Febr. in erster Lesung den Entwurf einer Grundbuchordnung. Staatssekretär Dr. Nieberding begründete die Vorlage. Derselbe greift in das bestehende Recht ein und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen.

* **Der deutsche Reichstag** beriet am 3. Febr. in erster Lesung den Entwurf einer Grundbuchordnung. Staatssekretär Dr. Nieberding begründete die Vorlage. Derselbe greift in das bestehende Recht ein und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen.

* **Der deutsche Reichstag** beriet am 3. Febr. in erster Lesung den Entwurf einer Grundbuchordnung. Staatssekretär Dr. Nieberding begründete die Vorlage. Derselbe greift in das bestehende Recht ein und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen.

* **Der deutsche Reichstag** beriet am 3. Febr. in erster Lesung den Entwurf einer Grundbuchordnung. Staatssekretär Dr. Nieberding begründete die Vorlage. Derselbe greift in das bestehende Recht ein und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen.

* **Der deutsche Reichstag** beriet am 3. Febr. in erster Lesung den Entwurf einer Grundbuchordnung. Staatssekretär Dr. Nieberding begründete die Vorlage. Derselbe greift in das bestehende Recht ein und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen.

* **Der deutsche Reichstag** beriet am 3. Febr. in erster Lesung den Entwurf einer Grundbuchordnung. Staatssekretär Dr. Nieberding begründete die Vorlage. Derselbe greift in das bestehende Recht ein und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen.

* **Der deutsche Reichstag** beriet am 3. Febr. in erster Lesung den Entwurf einer Grundbuchordnung. Staatssekretär Dr. Nieberding begründete die Vorlage. Derselbe greift in das bestehende Recht ein und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen.

* **Der deutsche Reichstag** beriet am 3. Febr. in erster Lesung den Entwurf einer Grundbuchordnung. Staatssekretär Dr. Nieberding begründete die Vorlage. Derselbe greift in das bestehende Recht ein und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen.

* **Der deutsche Reichstag** beriet am 3. Febr. in erster Lesung den Entwurf einer Grundbuchordnung. Staatssekretär Dr. Nieberding begründete die Vorlage. Derselbe greift in das bestehende Recht ein und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen und ist deshalb erst nach sorgfältiger Prüfung einzuordnen.

Der Wurrthal-Bote.

Kremsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 21. Samstag den 6. Februar 1897. 66. Jahrg.

Ausgabestellen: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Wurrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zeitungskostenverzeichnis 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen von 10 Pf.

Anstliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche.

In Illmersbach ist die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen. R. Oberamt. Frommelt, Amtm. Backnang, 5. Februar 1897.

Maul- und Klauenseuche.

Wegen Rückgangs der Maul- und Klauenseuche in Heiningen sind die mit oberamtlichem Erlaß vom 15. v. Mts. verfügten allgemeinen Schutzmaßregeln wieder aufgehoben worden. Für 2 Gehöfte besteht daher nur noch Gehöftsperrung. R. Oberamt. Frommelt, Amtm. Backnang, den 5. Februar 1897.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 15. Februar, vormittags 11 Uhr, in der Krone in Duppelsbühl aus dem Staatswald Königsbrunn: Fichtenlangholz, normal: 37 St. IV. Cl. mit 9,1 Fm. und 1,3 Fm. Draufholz, 179 St. V. Cl. mit 24,6 Fm. Ausschub: 1 St. IV. Cl. mit 0,2 Fm., 13 St. V. Cl. mit 1,6 Fm.; Fichtenstangen: 416 Bausstangen, 430 Hagstangen, 440 Kopfenstangen I.—III. Cl., 155 dto. IV. und V. Cl., 55 Rebstecken. Nm.: Buchen: 89 Scheiter, 102 Prügel, Birken: 1 Prügel, Nadelholz: 38 Prügel und Anbruch. Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr im Wald an der Wegschranke bei Reiterburg.

Fürstl. Oberförsterei Abstatt.

Pflanzen-Verkauf.

Verkäuflich ca. 34000 Pfährige Fichten- und 30000 Pfährige schöne Eichenpflanzen aus den Pflanzschulen Wildbad und Biebersbach, wo Waldschütz Hübnert in Biebersbach auch nähere Auskunft giebt. Oberförster Ruff.

Großerlach, Gerichtsbezirk Backnang.

Liegenschafts-Verkauf.

In dem Verlassenschaftsauseinanderlegungsverfahren des Bäckers Wilhelm Frick in Biebersbach, Gde. Großerlach, kommt die vorgenannte Liegenschaft, als

Marlung Biebersbach:

- Gebäude Nr. 17. 28 qm Ein einfloß. Wohnhaus in der Mühlgasse. Gebäude Nr. 17A. 51 qm Eine Scheuer mit 1 Kanne und 1 Stall hinter dem Hause. 1 a 81 qm Hofraum. 2 a 10 qm V.-W. 960 M. Anschlag 800 M. 92 a 98 qm Acker und Wiesen in 7 Parzellen, Anschlag 1105 M.

Marlung Großerlach:

- 71 a 17 qm Acker und Wiesen in 4 Parzellen, Anschlag 440 M. Gesamtanschlag 2345 M.

am Mittwoch den 17. Februar 1897, vormittags 10 Uhr, auf dem Markte in Großerlach im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Angebd. /stel. Kaufsliebhaber, auswärtige mit gemeinberäthlichen Vermögenszeugnissen versehen, werden hiezu eingeladen. Murrhardt, 4. Febr. 1897. R. Amtsnotariat. Gaupp.



Dienstag den 9. d. M. Viehmarkt in Oberroth.

Wir haben in unseren Stallungen hier fortwährend eine schöne Auswahl. Winnenden.



Kühe & Kalbins

zum Verkauf stehen und laden Liebhaber, welche kaufen oder tauschen wollen, zu deren Besichtigung freundlich ein.

Thalheimer & Stern.

NB. Die Viehbestände der Stadt Winnenden sind seuchenfrei. Kirchberg a. M. Durch das Hochwasser wurde eine Anweisung angeführt. Den 5. Febr. 1897. Schultheiß Bopp.

Wohnhausanteil

Gartenstraße 5 lege ich dem Verkauf aus; jeden Tag kann ein Kauf abgeschlossen werden. Wilhelm Sinn.

Eine Wohnung

hat zu verkaufen Rudolf Solzwardt. Friedrich Mayer, Bäcker.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang

Sonntag den 7. Februar. Vormittags Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret. Nachmittags Predigt: Herr Stadtpfarrer Sandberger. Giltalgottdienst in Maubach: Herr Stadtpfarrer Sandberger.

Kath. Gottesdienst in Backnang.

Sonntag den 7. Februar. 1/10 Uhr Predigt und hl. Messe, nachher Sonntagschule. 1/2 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Vesper.

Geforben.

In Stuttgart: Paul Hofacker, Kaufmann. M. Storz, F. Biedermann, Instrumentenmacher. W. C. Hartmann, Privatiers Wwe. — Fr. Pf. St. Vatschreiter, Wiberach. J. Günther, Oberamtman. A. D. Gmünd. Chr. Schmidt, Gerichtsbieners Wwe. Schornborf. F. Vergmüller, Harters Wwe., Dettlingen Württemberg.

Mutmaßliches Wetter am Samstag, 6. Febr.

Für Samstag und Sonntag steht bei zeitweiliger Aufbesserung noch immer vorwiegend bewölkt, aber immer nur zu ganz vereinzelten Niederschlägen geeignetes Wetter in Aussicht.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 5. Febr. Heute früh 7.30 waren die Straßenbahnwagen eben vom Königsplatz abgefahren als unter heftigem Krachen der Schachbedel des Elektricitätsabstufens zunächst dem obersten Mast gegenüber dem Kronprinzpalais in die Luft flog und eine große Feuerkugel von mindestens 12—15 Fuß aus dem Mastkasten an dem Mast in die Höhe schlug, wodurch letzterer geschwärtzt wurde. Vermuthlich infolge allzu großer Spannung des elektrischen Stromes war die Weisicherung in dem Mastkasten geschmolzen. Der Schaden war bald wieder repariert, doch hatte der Zwischenfall die Folge, daß die Straßenbahnwagen in der ganzen Stadt wegen zu schwachen Stromes einige Zeit nicht mehr vorwärts kommen konnten und Verspätungen von 18 und mehr Minuten erlitten.

Berlin, 5. Febr. Das „K. Journal“ meldet aus Waagen: In Neugersdorf an der böhmischen Grenze wurde eine Falschmünzwerkstätte entdekt, in der 180000 Pf. falsche 1-Mark-Stücke gefertigt wurden. Beide Falschmünzwerkstätten sind verhaftet worden, auf andere wird noch geschahdet.

Würzburg, 5. Febr. Die Baselinefabrik von Voigt meldet den Konkurs an.

Nom. 5. Febr. Nach den Militärbüchern hat die Probe mit dem Schnellfeuergeschütz ergeben, daß man in der Minute 15—20 Schüsse abgeben kann, wobei das Projektil 12 cm-Stahlplatten durchschlägt.

Paris, 5. Febr. Nach einer hier vorliegenden Depesche aus Kiew: In Kiew ist die Bande Russenführer eine Woche gegen einen von Hannover nach Wien bei Wlozjensk Eisenbahnzug. Ein Hauptmann, 5 Soldaten, der Lokomotivführer und der Feiger sind verwundet. Ein Bauer wurde getödtet. Eine andere Bande brachte einen Eisenbahnzug zur Entgleisung, wobei 2 Reisende und ein Major ums Leben kamen.

Hilippopol, 5. Febr. Nach aus Konstantinopel eingelaufenen Berichten zirkulirt daselbst eine neue in Kairo gedruckte Broschüre unter dem Titel: „Einladung zur Einigung zur Befreiung vom Despotismus.“

Washington, 5. Febr. Der Senat hat die Einwanderungsabstimmung an den Konferenz-Ausschuß zurückverwiesen behufs Abänderung der Bestimmungen darüber, in welchem Alter des Lebens und Schreibens untundige Personen die Einwanderung gestattet sein soll.

Siehe Unterhaltungsblatt Nr. 6.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Backnang, 5. Febr. Die für nächste Woche fälligen Viehmärkte in Waiblingen und Winnenden sind verboten worden.

* Der Zentralverband deutscher Kaufleute hat sämtliche Regierungen und den Handelskammern einen Geselgenwurf nebst Begründung unterbreitet, betreffend die Erhebung einer Betriebssteuer von großkapitalistischen Detaillgeschäften (Warenhäusern, Großwaagen, Bazaren, Verandgeschäften) sowie von Fabriken für Artikel des täglichen Gebrauchs, soweit sie direkt an Konsumenten abgehen. Es wird darin eine aufseiner Besserung nach dem Umfang vorgeschlagen, hergestellt, daß für Warenhäuser u. s. w. die Besteuerung bei einem Jahresumsatz von mindestens 200000 M., für Fabriken bei einem solchen von 500000 M. eintreten soll; für letztere kommt nur der Teil des Geschäftes in Betracht, welcher sich auf den Detailverkauf bezieht. Außerdem kommt für die Berechnung der Steuer die Zahl der Warengattungen in Betracht.

* Wie aus Bamberg berichtet wird, soll bei Gaustraße eine im großen Stil gedachte Backsteinfabrik mit einem Kapital von 3—4 Millionen Mark gegründet werden. Die Verladung der gewonnenen Produkte in Mainzstraße wird direkt durch eine Zahnradbahn bewerkstelligt.

* Weidensfeld. Auf Betreiben des Stadtschultheißen Beyerle bildete sich hier eine Genossenschaft zur Förderung des Absatzes landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Es soll ganz in der Nähe des Bahnhofs ein großes Gebäude erstellt werden, das einestheils als Getreidelagerhaus, andererseits als Hopfenreparaturanstalt dienen soll. Backnang den 3. Februar 1897.

hächst mittel niedrig Dinkel 6 M. 10 Pf. 6 M. 02 Pf. 6 M. — Pf. Haber 6 M. 50 Pf. 6 M. 40 Pf. 6 M. 20 Pf.

Heu 2 M. 60 Pf. bis 3 M. — Pf. Stroh 1 M. 80 Pf. bis 2 M. — Pf.

Gewicht von einem Scheffel. höchst mittel niedrig Dinkel 154 150 148. Haber 186 182 178.

Binnen freilich noch unterlag, bei diesem stürmischen Wetter auszugehen, da nur die größte Vorsicht die Hoffnung auf Heilung durch eine spätere Operation berechnen könne. Bei milder, windstillen Witterung dürfte er an Ostern wieder ausgehen.

VII. In dem Frühjahrsbrauten, das durch die Bergwälder und die tiefsten Schluchten zog, hatte Leonhard mit freudiger Hoffnung an die Heimkehr gedacht. Ein lebhafter Puls schlug durch die ganze jungfräuliche milde Natur. Das Eis, das die Wildbäche gefangen hielt, war auch hier geschmolzen; wild schäumend stürzten sie zu Thal. Jetzt wurden die Klauen an den aufgestauten Bergwassern geöffnet, die hoch aufgeschichteten Stämme stürzten nun mit lautem Krachen und Poltern im engen Wasserbette hinab. Wie oft hatte Leonhard mit Interesse dem fesselnden Schauspiel zugehört, wenn sein Weg ihn vorüber führte. Oft klangen sich die mächtigen Stämme zwischen den Klippen auf der wilden Fahrt, dann stieg einer der Holzmede am steilen Berghang hinab, um den also gefangenen, der ein Gemüths für die andern wurde, wieder frei zu machen, oder dann bedurfte er oft seiner ganzen Geistesgegenwart, um sich durch einen raschen Sprung zur Seite vor den nachstürzenden Wäldern in Sicherheit zu bringen. Hier mußte jeder die ganze Kraft einlegen, und das sah man den kühnen entschlossenen Gesägten an. So wurde das Trifflholz oft durch enge Felsenklammen einem Nebenflusse des Inn zugeführt, der es zum großen Strome trägt.

An anderen Stellen wurde das gefällte Holz durch die „Nischen“, künstlich gebildeten Nischen, die bald eingegraben, bald durch Baumstämme gebildet sind, an steilen Abhängen herab befördert. Mit rasender Schnelligkeit glitten sie hier auf der abhülligen Bahn hinab. Aber während der schmelzende Schnee hier den

Arbeiter aus Mangel an Arbeit geraten sind. Der Kfm. Zg. wird darüber aus Madrid berichtet: Die Härte des Winters, die anbauenden Regengüsse, der Verlust der Ernten an vielen Stellen haben überaus beklagenswerte Zustände geschaffen. Die Verzweiflung, die sich bei Unglücklichen zu bemächtigen droht, verlangt gebieterisch das Einschreiten der Staatsregierung, die bisher ruhig die Hände in den Schoß legt oder sich darauf beschränkt, anstatt Lebensmittel Gendarmen abzuliefern. Gerade in Andalusien wären öffentliche Bauten am Platze. Der Ausbau der Landstraßen, die so nötige Flußregulierung bei Sevilla u. s. w. würden in solchen Zeiten Tausende vor Entbehrungen schützen. Aber es fehlt leider an jedem vernünftigen Plan, und wenn dann im letzten Augenblick irgend etwas in dieser Richtung unternommen wird, so ist es meistens etwas ganz Liniiges, so daß das daran weggefallene Geld den Charakter eines Almosen erhält. Nach die Reichthümer aufspeichernde Kirche hat bis jetzt noch nichts von sich hören lassen, und doch müßte sie hier mit in erster Linie ihre Taschen öffnen. Die Schuldiger erklären ihrerseits, infolge wiederholter Mißheuten nicht nur den Arbeitern nicht helfen, sondern nicht einmal die Steuern zahlen zu können. In Ceja trachten bereits die ersten Schüsse, um die hungriige Menge in Schranken zu halten. Hunderte durchziehen, von ihren Weibern und nackten Kindern gefolgt, Dörfer und Städte, um ein Stück Brod zu erhalten, und wo sie es nicht bekommen, da nehmen sie es mit Gewalt. Und in dem Maße, wie die Zeit verstreicht, nimmt das Uebel an Stärke zu. Der Alcalde von Chuna teils gratifiziert, daß die Straßen mit Beschäftigungslosen gefüllt sind und die wohlhabenden Einwohner sich bereits in ihren Häusern verbarrikadieren aus Furcht, daß es zu einer allgemeinen Umiherung kommt. Uebliche Nachrichten laufen aus vielen andern Orten ein.

Klöster. Ein Trade des Sultans verbietet in allen Städten den Mönchs-klöstern die Abhaltung von nächtlichen Gebeten. Die Vorsteher dieser Klöster mußten sich schriftlich verpflichten, das Verbot einzuhalten. Die Maßregel, die in mohammedanischen Kreisen Aufsehen hervorruft, hat den Zweck, während des Ramadan Versammlungen zu verhindern.

Verschiedenes.

Dom Lande. Es ist beinahe ungläublich, was das Landvolk gemäß uralten Rezepten in den Apotheken zur Herstellung besonders heilkräftiger Salben verlangt. Kam da ein Bäuerlein in eine Apotheke und verlangte um 18 Kreuzer, was er richtig auf 50 Pf. umgerechnet hatte, „Armenienberichmalz“. Der Apotheker gab ihm ein Döschen gereinigtes Schweinefett und ließ den Bauer auf dem Glauben, daß es ausgefuchtes Fett von einem hingerichteten Verbrecher sei. „Was hat denn der tho? fragte der Bauer. „Das weiß ich nicht so genau, entgegnete der Apotheker, „er ist halt sein Lebtag a rechte Sau gew.“ Mit dieser Auskunft war der Käufer zufrieden.

* Aus Wallenstadt (Schweiz) meldet die Post. 3.: Der Schnellzug Paris-Wien ist am 3. Febr. durch einen Unfall einem großen Unglück entgangen. Vor dessen Eintritt in den Tunnel bei Wallenstadt fand auf der andern Seite des Tunnels ein Felsensturz statt, der glücklicherweise noch bemerkt worden war, so daß der Zug angehalten werden konnte. Nach 1/2stündiger Verapfand war die Bahn wieder frei. Es ist immer noch Gefahr für weitere Felsstürze vorhanden.

* Mutter und Sohn. Aus Wien schreibt man: Angeichts der Leiche seines Vaters, eines achtbaren Bürgers, gab dieier Tage der ungeratene Sohn auf die Mutter, von der er Geld zu fordern in die elter-

Das Mieder vom Tegernsee.

Erzählung aus dem bairischen Hochgebirge (Fortsetzung.) Der Böhn segte über die nackten oder schneebedeckten Felsengrätze, brauchte durch die Bergwälder, daß die alten Fichten wankten und stöhnten, und die schwachen jungen zusammenbrachen; er trieb die Nebel zu festen Wolken zusammen und jagte sie von Westen über den See, daß sie, in gewaltige Regenschauer aufgelöst, sich über der farrten Eisbede entluden. Die so lang erstarren Duellen und Bäche brachen wieder hervor und schoben durch die Kinnische sprudeln und gurgeln herab. Auch die Schneehülle der Abhänge schmolz und vereinigte sich mit den herabdräuenden Wassern. Und donnernd rollten hinterher die oberen gefocherten Schneemassen als Lawinen herab, je höher im Gebirge, je gewaltiger, oft verderbenbringend. In diesem milden Frühjahrsbrauten, in jedem Hauch der Luft lag Ginas nach der starren Winterruhe, was erkunden und befreiend auf die Seele wirkte. Und das Gefühl drang auch in das Herz des alten Mannes. Wie ein Sonnenstrahl kam ihm seine junge Pflgerin schon am frühen Morgen entgegen, wenn sie ihm zurief: „Grüß Gott, Bauer“ oder „Hüt di Gott!“ vor der Nacht, wenn sie ihn an das von ihr sorgsam hergestellte Lager führte; jedes Lieblingsergebnis, das sie ihm bereite, jeder Trunk kam ihm von ihr; selbst beim gemeinschaftlichen Gebet, das aller Gewohnheit nach stets auf dem Hofe gehalten wurde, lautete er auf ihre Stimme, die ihm lieb geworden. Die Sonne einer nimmer milden Liebe hatte auch das Eis in seinem Herzen zum Schmelzen gebracht, sie hatte schon geseigt. Diese Stimmung herrschte auf dem Wühlhofe, als das Tierrecht herannahte. Der teilnehmende Arzt hatte dem

Musikkranz Backnang. Aufführung. Donnerstag den 11. Februar im Gasthof z. Schwanen.

Bachnang. Im Saale des Gasthofs z. Engel Sonntag den 7. Februar, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr. Konzert & Vorstellung der rühmlichst bekannten und beliebten Komiker-Gesellschaft Franzl aus Stuttgart.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha. Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821. Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Jahr 1896 beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuß: 75 Prozent.

Briquettes (Eisform) vorzügliches Brennmaterial für alle Öfen & Herde, treffen nächster Tage ein. Bestellungen ab Bahnhof nehme zu billigsten Preisen entgegen. Alb. Sauer.

Ostertag's Kassenschränke. haben sich auch neuerdings und fortgesetzt erfolgreich bewährt. Ostertag'scher feuerfester Kassenschrank einer mehrstündigen blühigen glänzend widerstand hat und sämtliche in den Schränken befindliche Wertgegenstände, Bücher, Schriftstücke u. v. v. völlig unversehrt erhalten bleiben. Die Ostertag'schen Fabrikate haben somit erneut ihre Zweckdienlichkeit erwiesen. Ausführliche Kataloge und Muster stehen jedem Interessenten zu Diensten. J. Ostertag, Aalen, Württbg. Kassenschrank-Fabrik.